

In jedem Betrieb Willen und Fähigkeit zu sozialistischer Rationalisierung ausprägen

Von Klaus Pape

Während einer Beratung der Parteileitung des VEB Quarzschmelze Staaken stand eine Feststellung aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED im Vordergrund der Diskussion. Es ging um die Einschätzung, daß die Hochtechnologien in vielen Kombinaten den Alltag mehr und mehr beherrschen, in anderen gerade erst Eingang finden und in wieder anderen sich an den Produktionsbedingungen bisher wenig geändert hat. Die damit verbundene Anforderung, mit jedem Jahr auf dem Weg der sozialistischen Rationalisierung schneller in die volkswirtschaftliche Breite zu gelangen, sehen die Genossen auch für die 180 Beschäftigten ihres Betriebes als Orientierung. „Auch um unseren Betrieb kann die Anwendung moderner Technologien keinen Bogen machen. Denn unser Haupterzeugnis, Quarzglasiegel für die Züchtung von Siliziumeinkristallen, hat für die Mikroelektronikindustrie eine große Bedeutung“, meinen die Genossen und charakterisieren damit die Verantwortung des Betriebes. Dieses Herangehen haben sie mit zahlreichen anderen Parteileitungen von Betrieben gemeinsam, die, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, zu den kleinen zählen. Ist der Maßstab aber an den Erzeugnissen angelegt, haben diese Betriebe keine kleine, sondern eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Zwei Beispiele sollen das veranschaulichen.

Der VEB Schloßsicherungen Gera mit 175 Beschäftigten produziert bedarfsgerecht Einbausicherungen - ein gefragtes Konsumgut. Der VEB Kabelwerk Beelitz mit fast 300 Beschäftigten liefert konfektionierte Starkstromleitungen, die für die Stromversorgung von elektrischen Geräten in der Industrie und in den Haushalten unerlässlich sind. Beide Betriebe haben bereits beträchtliche Erfolge bei der Automatisierung und damit der Rationalisierung der Produktion erreicht. Und im VEB Quarzschmelze gelang es, durch eine Vielzahl von kleinen Rationalisierungsschritten die Ausbeute bei der Verarbeitung wertvollen Bergkristalls wesentlich zu steigern und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern.

Die einzelnen technischen und technologischen Lösungen sind völlig unterschiedlich. Aber gemeinsam ist allen, daß am Anfang der Neuerungen in den Kollektiven und von manchen Leitern die Lösungen im eigenen Betrieb nicht für möglich gehalten wurden. Sie stellten die Frage: Sind wir als klei-

ner Betrieb denn überhaupt in der Lage, solche tiefgreifenden Neuerungen zu verwirklichen - ist das nicht eine Nummer zu groß für uns? Sie fragten nach Fachleuten und wollten wissen, wer denn die Ausrüstungen für die Automatisierung in den Betrieb bringt und sie entsprechend den konkreten Bedingungen aufbaut.

Es bedurfte eines intensiven politisch-ideologischen Wirkens der Parteiorganisationen, um bei Leitern und Kollektiven die Bereitschaft zu wecken und die Fähigkeit auszuprägen, die eigenen Potenzen zu erschließen, neue Wege zu beschreiten und bisher Übliches in der Arbeit zu verändern.

Gemeinsam sind dabei allen drei Betriebsparteiorganisationen Erfahrungen ihres politisch-ideologischen Wirkens und der politischen Führungstätigkeit, die, bewußt genutzt, auch in anderen Parteiorganisationen helfen können, bei dem bisher Erreichten nicht stehenzubleiben und neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Welches sind solche Erfahrungen?

Eine erste Erfahrung besagt, daß die Parteiorganisationen zuerst den Willen zur Anwendung moderner Technologien mittels der Rationalisierung bei allen Leitern und in den Arbeitskollektiven ausprägen. Denn nur wer wirklich will, verändert auch. Dieser Drang nach Veränderung im Sinne umfassender Intensivierung der Produktion wächst mit dem Verständnis der Gesamtpolitik der Partei, mit der klaren politischen Überzeugung, einen persönlichen Beitrag zur Stärkung unserer sozialistischen Gesellschaft und zur Sicherung des Friedens leisten zu wollen und zu können. Als erforderlich erweist sich, von den Beschlüssen des Zentralkomitees ausgehend, die Aufgaben des Betriebskollektivs zu erläutern.

Anliegen der Parteiorganisation im VEB Schloßsicherungen Gera war es deshalb, allen Werktätigen die politische Wirkung des Kampfes um eine bedarfsdeckende Produktion von Einbausicherungen zu verdeutlichen. Die Genossen sagten: Wenn es uns mit der Rationalisierung gelingt, dieses gefragte Erzeugnis in ausreichender Menge und bester Qualität an den Handel zu liefern, dann machen wir als kleiner Betrieb in unserem Land ein Stück gute Politik. Notwendig war die Auseinandersetzung mit der Einstellung mancher Leiter, auf Hilfe